

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung.

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Fernsprecher 2.



Anzeigen

werden die sechsgefaltene 8 mm hohe (Bett-)Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; auswärts 15 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen laufen pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkonto Frankfurt am Main Nr. 20771.

Annahmehöhe für Offerten und Ankunst beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr 109

Sonntag, den 19. Oktober 1924.

17. Jahrgang.

Fester Grund sei deinem Ich;
nie dein Wort zu brechen;
dum vor allem hüte dich,
Großes zu versprechen.
Aber, auf dich selbst gestellt,
handle groß im Leben,
gleich, als hättest du der Welt
drauf dein Wort gegeben.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Die Reise des Zeppeleintrügers vom Nordamerika ist von der ganzen Welt mit einer ungeheuren Spannung begleitet worden. Mit einer solchen Spannung ist in keiner Zeit die Fahrt des Eisenbahnzuges beobachtet worden, die Menschen und Frachten von einer Stadt zur anderen führt. Damals, vor nun rund 90 Jahren, hatte man sich vorgenommen, die „Feuerwagen“ unterwegs großes Wasser mit über 1000 deutschen Meilen über ein Meer mit seinen Stürmen und anderen Gefahren zu bringen. Denn Wasser hat nun einmal keine Haken. Die Welt hielt den Atem an, als der Zeppeleintrüger die Fahrt über die Fluten des Ozeans antrat, in lauter Jubelrufe auszubringen, als das Wetter, trotz Unwetters, Regen, Nebel, und schneller, als hätte, vollendet war. Eine Kulturart allerersten Ranges war esritten. Unsterblich festgelegt haben sich die Franzosen, es waren ja erfreulicherweise denn doch nicht alle, die ihr Chauvinismus und hässlichen Empfindungen zu verfolgen. Der deutsche Kulturzug vom 15. Oktober 1924 wird in der Geschichte für alle Zeiten mit goldenen Lettern verzeichnet sein.

Es war eine Großtat des Geistes und der Technik, und mit Recht hat Dr. Eckener, der Führer des Zeppeleintrügers, in einem Gruß an New York gesagt, daß jetzt eine neue Epoche der Zusammenarbeit der beiden Nationen von Deutschland und Amerika beginne. Die Amerikaner haben nach dem großen Kriege auf uns herabgesehen, heute haben sie gesehen, was das deutsche Volk auf dem Gebiete der Arbeit leisten kann, und werden erkennen, daß eine gemeinsame wirtschaftliche Tätigkeit mit uns jeder Nation nicht nur zum Nutzen, sondern auch zur Ehre gereicht. Was die wirtschaftliche Bedeutung der Amerikafahrt betrifft, so können wir wohl sagen, daß ein Flug um die Erde keine Unmöglichkeit mehr ist. Jules Verne steht in seinem bekannten Roman für die Reise um unseren Planeten eine Dauer von 80 Tagen vor. Für einen für diesen Zweck gebauten Zeppeleintrüger wird es in 10-12 Tagen erzielt werden können. Es will etwas Neues werden im Weltverkehr, und die Phantasie wird zur Wahrheit.

Die große Zeppeleintrügersensation hat in letzter Stunde auch auf die Zeichnungen für die 800-Millionen-Goldanleihe für Deutschland eingewirkt. Es ist erheblich mehr Geld zur Verfügung gestellt worden, als beantragt worden war, die Verträge, die in früheren Wochen gemacht worden waren, die Güte der Zeichnungen herabzusetzen, sind täglich gescheitert. Die Zeichnung der neuen Anleihe machen bei der hohen Zinsfußung von mehr als 8 Prozent ein gutes Geschäft, immerhin bedeutet die Höhe der Zeichnungen auch einen Vertrauensbeweis für Deutschland. Wir wollen nun wünschen, daß sich auch der Hauptzweck dieser Finanzierung, die Hebung der deutschen Wirtschaft, und damit auch der deutschen Wirtschaft, in diesem Umfange erfüllen möge.

Dr. Eckener in Washington.

Der Empfang der Zeppeleintrüger im Weißen Haus. Der Führer des Amerika-Zeppeleintrügers, Dr. Eckener, der am Sonntag teilgenommen haben, sind vom Präsidenten Coolidge im Weißen Hause in Washington empfangen worden.

Der Präsident begrüßte den Führer des Zeppeleintrügers und seine Helfer zu der von ihnen vollbrachten außerordentlichen Leistung, von der Coolidge sagte, daß sie eine große Friedensstat sei. Die Fahrt des deutschen Zeppeleintrügers sei nur ein Beweis mehr für die vollständige Herstellung des Friedens zwischen den beiden Ländern.

Dr. Eckener und die deutsche Botschaftsleiter, der bei dem Empfang zugegen war, sprachen dem Präsidenten ihren Dank für den herzlichsten Empfang des „Z. R. 3“ in Amerika aus.

„Los Angeles.“

Der neue Name des Amerika-Zeppeleintrügers.

Nach dem Empfang beim Präsidenten veranstaltete der Staatssekretär der Marine, Wilbur, zu Ehren der Offiziere des Luftschiffes „Z. R. 3“ ein Essen. In einer Ansprache sagte der Gastgeber, er wünsche, daß das Luftschiff ein Friedenssymbol werde zwischen Deutschland, den Vereinigten Staaten und allen anderen Mächten der Welt. Als der Friedensfürst in Bethlehem geboren wurde, sangen die Engel! Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. In Erinnerung an diesen Engelsgesang will „Z. R. 3“ Los Angeles nennen. Dr. Eckener sagte in seiner Erwiderung, dieselbe Hoffnung, daß das Schiff ein Friedenssymbol werde, sei auch von hervorragenden deutschen Persönlichkeiten vor seiner Abfahrt zum Ausdruck gebracht worden.

Die Flugleistung des „Z. R. 3“.

Nach einer offiziellen Aufstellung Dr. Eckeners und des Kommandanten Klein betrug die Fluglänge des „Z. R. 3“ 35 066 englische Meilen, die Flugdauer 81 Stunden 17 Minuten, die Durchschnittsgeschwindigkeit 62,35 englische Meilen, die höchste Höhe 3680 Meter. Ueber New York flog das Luftschiff in einer Durchschnittshöhe von 400 Meter. Die Betriebsstoffkosten waren bei der Landung noch ein Viertel voll, genügend für weitere 1800 Knoten. Dr. Eckener erklärte, die drahtlosen Wetterberichte hätten es ermöglicht, Störungsgebieten auszuweichen oder sie schneller zu verlassen. „Z. R. 3“ durchfuhr die Nebelgebiete in schneller Fahrt mit 50 bis 60 Meilen Geschwindigkeit.

Die Uebergabeverhandlungen.

Die Mannschaft des „Z. R. 3“, mit Ausnahme der als Instruktionen bestimmten Führer und Monteure, wird Anfang November die Vereinigten Staaten verlassen, um nach Deutschland zurückzukehren. In der Zwischenzeit dürfen die offiziellen Abnahmeverhandlungen mit der amerikanischen Marineleitung zu Ende gehen. An der Uebergabe des Schiffes, zu der wahrscheinlich der Chef der amerikanischen Marine selbst kommen wird, nimmt Dr. Eckener als Vertreter der Friedrichshafener Werft teil, während das Deutsche Reich durch seinen bevollmächtigten Vertreter die Uebergabe des Schiffes vollziehen lassen wird.

Amerikanische Zeppeleintrügerpläne.

In der Zwischenzeit werden von Dr. Eckener Verhandlungen mit der neugegründeten Goodyear-Zeppeleintrüger-Gesellschaft durchgeführt werden. Die neue Gesellschaft will bekanntlich in Amerika nicht nur eine Anzahl großer moderner Hallen bauen, sondern auch eine Werft errichten. Da Amerika bisher noch nicht über allzu viel Erfahrungen im Bau derartiger Anlagen besitzt, werden sowohl von der Zeppeleintrüger-Werft als auch von der Zeppeleintrüger-Gesellschaft Lizenzen für den Bau der Fabrikationsanlagen erworben werden. Weiter sollen deutsche Ingenieure nach Amerika gehen, um dort ihre jahrelangen Erfahrungen im Dienste der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft zu verwerten. Es sollen ungefähr 10 große Passagierschiffe gebaut werden.

Englische Wahlpolitik.

Konservative und Liberale gemeinsam gegen die Arbeiterpartei.

Der Kampf um die politische Macht in England spielt sich in diesem Jahre ganz anders ab wie bei den letzten Unterhauswahlen im Spätjahre 1923. Damals bekämpften sich die beiden bürgerlichen Par-

teien bis aufs Weisse. In jedem Wahlkreis traten sich ein liberaler und ein konservativer Kandidat in heftigem Kampf gegenüber. Der sadende Dritte war die Arbeiterpartei, die allein 70 Unterhausplätze durch die Zersplitterung der bürgerlichen Stimmen gewonnen hat. Heute liegen die Dinge wesentlich anders. Bei dem diesjährigen Wahlkampf sieht sich die Arbeiterpartei einer geschlossenen Front der bürgerlichen Oppositionsparteien gegenüber. Zwar haben die Konservativen und die Liberalen kein offizielles Wahlbündnis geschlossen, jedoch haben sie in den einzelnen Wahlkreisen örtliche Uebereinkünfte getroffen, durch die ein gemeinsames Vorgehen gegen die Arbeiterpartei ermöglicht wird.

Die Liberalen haben diesmal nur 550 Mandate angesetzt, gegenüber 450 im letzten Wahlgang. Diese geringe Anzahl der liberalen Mandate ist darauf zurückzuführen, daß die Liberalen diesmal an den Orten keine Kandidaten ins Feld führen werden, wo sie offensichtlich geringe Aussichten haben. Die Berechnung geht dahin, daß die in solchen Bezirken für die Liberalen abgegebenen Stimmen keine Stärkung der Parteistellung herbeiführen würden, sondern lediglich den Konservativen eine entsprechende Anzahl Stimmen nehmen müßten, was naturgemäß eine Stärkung der Arbeiterpartei zur Folge haben würde. Eine gleiche Wahlpolitik zu Gunsten der Liberalen und gegen die Arbeiterpartei wird auch von den konservativen innegehalten. Auf diese Weise sind durch die Liberalen und die Konservativen etwa 40 bis 50 solcher gemeinsamen Kampfplätze geschaffen worden.

Die Arbeiterpartei ihrerseits hofft, eine Reihe von Eigen auf Wägen der Liberalen in Bezirken zu gewinnen, die für sie bei den letzten Wahlen ein negatives Ergebnis gebracht hatten. Ein interessanter Kampf wird im Bezirk von Brightside (Sheffield) stattfinden, wo der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt, Bonson, welcher zum größten Teil für den Vertrag mit Sowjet-Rußland verantwortlich ist, nur von den Konservativen bekämpft wird. Während der letzten Wahlen haben sowohl die Liberalen, als auch die Konservativen gegen ihn gestanden, die er jedoch mit einer Mehrheit von 1379 Stimmen besiegte.

Etwa 1400 Kandidaten.

Obgleich die offizielle Zählung der Wahlkandidaten noch nicht erfolgt ist, steht doch nunmehr die Zahl der Unterhauskandidaten der einzelnen Parteien annähernd fest. Nahezu 1400 Kandidaten bewerben sich um etwa 614 Mandate. Die Arbeiterpartei stellt etwa 520 Kandidaten auf, gegenüber 423 zu der letzten Wahl. Die Konservativen verfügen über 540, gegen 536 im letzten Wahlgang. Die Liberalen werden, wie oben erwähnt, nur 330 Kandidaten gegen die früheren 450 aufstellen.

Das Schicksal Friedrichshafens.

Muß die Zeppeleintrügerwerft zerstört werden?

Das ist die Frage, die unter dem Eindruck des großartigen Weltfluges des deutschen Zeppeleintrügers Gemüter bewegt. Die englischen Zeitungen erkennen die deutsche Leistung an, ohne auf die Zerstörung der Friedrichshafener Werke einzugehen. In Dänemark aber, in Italien und vor allem in Amerika wird ganz offen die Forderung erhoben, den Deutschen ihre Zeppeleintrüger zu belassen. „New York World“ meint, daß eine solche Zerstörung Panikalismus wäre. Nur in Frankreich bringt man die Nachricht von der glücklichen Fahrt des Luftschiffes gleich zusammen mit den Besorgnissen vor Deutschland und mit der Forderung, daß auch die letzte Luftschiffwerft sofort zerstört werden müsse. Die deutsche Regierung würde gut tun, wenn sie die augenblickliche Stimmung der öffentlichen Meinung der Welt ausnutzte und baldmöglichst das Schicksal des deutschen Luftschiffbaus zur Sprache brächte.

Ein Zeppeleintrüger für Frankreich?

Luftschiffe auf Reparationskonto. Nach dem Pariser „Journal“ wird die Internationalisierte Militärkontrollkommission in Deutschland

Lilligme Wackelwag

für den

Frühling und Winter!

Kleider- und Seidenstoffe

Wollene Blusenstreifen	1.95
prachtvolle Ausmusterung	3.75, 2.80, 2.80
Reinwollene Popeline	4.90
in 8 modernen Farben	Meter
Cheviot	1.95
ca. 90 cm breit, reine Wolle	Meter
Cheviot ca. 130 cm breit,	2.75
reine Wolle, marine und schwarz	Meter
Gabardine ca. 130 cm breit	7.75
schwere Qualität, in vielen modernen Farben	Meter
Reinwollene Foulé	3.90
in aparten Farben	Meter
Reinwollene Blusen-Flanelle	2.95
Meter 3.50	

Schotten, die große Model

Meter 1.75, 1.95, 2.40, 3.25, 4.50.

Rockstreifen in Halb- und reiner Wolle	2.95
entzückende Neuheiten	Meter 6.50, 5.80, 4.90, 3.50
Halbw. Kleiderstoffe	0.95
in großer Auswahl	Meter 2.60, 2.20, 1.75, 1.00
Eolienne	7.50
beste Qualitäten, in vielen Modelfarben	Meter 8.50
Crep Marocain	8.50
Wolle mit Seide	Meter
Crep de chine	10.50
reine Seide, 100 cm breit	Meter
Helvetia Seide	5.75
für Blusen u. Kleider 90 cm breit	2.80
48 cm br.	
Kleider-Velvet	4.25
Lindener Qualitäten	Meter 11.00, 4.65

Damen- und Kinder-Konfektion

Flausch-Mäntel	16.50
gute Qualität,	35.—, 25.—, 19.80
Covercoat-Mäntel	17.50
schöne Macharten,	45.—, 29.—, 21.—
Tuch-Mäntel	26.00
schwarz und farbig,	45.—, 36.—, 32.—
Velour de laine-Mäntel	34.00
aparte Formen,	75.—, 58.—, 44.—
Backfisch-Mäntel	14.50
in großer Auswahl	25.—, 17.—
Mädchen-Mäntel	9.75
in guten Flauchstößen, Gr. 60-110 am Lager, 15., 11.—	
Baby-Mäntel	7.50
reizende Macharten,	16.75, 11.—

Schwarze Astrachan-Mäntel

beste Qualitäten 65.00, 59.00, 49.00

Damen-Jackenkleider	24.00
aus sehr gutem Donegal, aparte Fassons, 55-, 38-,	
Damen-Jackenkleider aus reinw. Cheviot	38.00
schw. u. mar. m. reich. Tress. Garnier. 68-, 58-, 42-,	
Damen-Kleider	11.50
in reinwoll. Cheviot und Gabardine 38- 28-, 19-,	
Backfisch-Kleider	9.50
in schönen Ausführungen	25-, 19-, 14.50,
Kinder-Kleider	2.95
uni gemustert, alle Größen vorrätig	9.50, 6.75, 4.50,
Damen-Blusen	2.50
in großer Auswahl, uni und gestreift, 6.50, 4.90, 3.75,	
Kostüm-Röcke in einfarbig und modernen	3.95
Schotten und Streifen, 15-, 9.80, 5.50	

Genovey Kofeln

Müllnerstraße 3-9. Cassel In der Altstadt.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von

Kanholz nach Listen

Stollen - Spalier- und Dachlatten

Fußboden

mit und ohne Nut und Feder

Rauhspund, Fußleisten, Lamberieholz, Schalholz

Zischlerholz

An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art

Lohnschnitt

Billigste Tagespreise auf Anfrage.

Heinz & Salzmann

Fernruf 2

Spangenberg

Fernruf 2

war

herausgeschickten

Statt Karten.

Nachdem wir unseren geliebten, teuren Entschlafenen, den

Gärtnerbesitzer

Georg Pasche

zur letzten Ruhe gebettet haben, ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen, die seinen Sargten, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ferner sei allen herzlichst gedankt, welche durch Wort und Schrift und zahlreiches ehrenvolles Beileid zur letzten Ruhestätte ihre Teilnahme bezeugten, insbesondere der Freiwilligen Feuerwehre. Dies alles waren uns Zeichen der Liebe und Berehrung für unseren unvergesslichen Heimgegangenen und uns Trost in unserem schweren Leid.

In tiefem Schmerz:

Christian Pasche u. Frau

Louise geb. Vogt.

und alle Hinterbliebenen.

Spangenberg, den 18. Oktober 1924

Ohne jeden Vorschuss

beschaffe

I. Hypothekenskapital

auf Landwirtschaften, Kommunen, Industrien, Geschäftsgrundstücken

von 100 000,— Mark aufwärts.

Barauszahlung

(keine Goldmarkpfandbriefe)

12 1/2% im 1. Jahr 8% ab 2. Jahr Zinsen

Kurt Lehmann, Cassel

Grundstücksmakler

Hermannstraße 1 Fernsprecher 880 u. 1394

Allen Bewohnern von Spangenberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich das

Geschäft meines verstorbenen Sohnes

in derselben Weise und unter gleicher Firma

weiterführe.

Gute fachmännische Bedienung.

Hochachtungsvoll:

Christian Pasche

Erhielt noch große Sendungen

Emaille

Der Verkauf im Saale der Gastwirtschaft Wilhelm Klein wird bis Sonnabend, den 25. Oktober fortgeführt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hans Schnieders

4 Wochen alte

Sauglerkel

hat abzugeben.

Franz Enheroth, Ziegelhütte.